

n56 Braunerde aus Sandstein führenden Fließerden über Mitteljura-Sandstein
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	n-B16	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	ebene und gerundete, oft schwach geneigte Scheitelbereiche und schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	mittel tief entwickelte Braunerde	
Ausgangsmaterial	Sandstein führende Fließerden (Deck- und Basislage) über Mitteljura-Sandstein (Achdorf-Formation)	
Bodenartenprofil	Lu;Ls2–3(Lt2–Lts),Gr–fX2–4	2,5–6 dm
	^s:s,t;S–SI3–Lts,Gr–fX2–6	
Karbonatführung	selten unterhalb 5–10 dm	
Gründigkeit	mittel tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	LIIa2, LIIa3, LIIa3-, LIIb3-, LIIb2, ISIIa3-, TIIa2, ISIIa3-, sL4V, sL5V, L4V, L5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet pseudovergleyte Pelosol-Braunerde, Pseudogley-Braunerde und mäßig tief bis tief entwickelte Braunerde; vereinzelt Braunerde, z. T. podsolig, aus steinigem lehmigem Sand (n-B12, Kartiereinheit n69)

Kennwerte

Feldkapazität	gering (130–320 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–140 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	stark wechselnd

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

zahlreiche Vorkommen im Albvorland zwischen Metzingen und Weilheim a. d. T.